

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 18.09.2014 Öffentlichkeitsstatus öffentlich
Dezernat I	Amt FB 32	

INFORMATION

I0265/14

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	07.10.2014	nicht öffentlich
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten	30.10.2014	öffentlich

Thema: Projektteam "Wildtiere in Magdeburg"

Mit der Information I0076/14 wurde über die beabsichtigte Bildung eines Projektteams „Wildtiere in Magdeburg“ berichtet.

In der KRB- Sitzung am 19.03.2014 wurde in diesem Zusammenhang festgelegt, dass nach einem halben Jahr eine erste Bilanz gezogen werden soll.

Diesem Auftrag folgend wird aus der bisherigen Arbeit des Projektteams „Wildtiere in Magdeburg“ berichtet.

Das Team wurde im April 2014 aufgestellt und besteht, wie geplant, aus sieben Teammitgliedern: Sascha Schmidt, Günther Reche, Matthias Florstedt, Antje Weber, Sebastian Wirth, Mario Grünwald und Jan Driesnack (Teamleiter).

Die Aufgabenbereiche der Arbeitsgruppe erstrecken sich über Wildtiererfassung im urbanen Raum (sog. Wildtiermonitoring) mit Bestandserfassung in einer wildbiologischen Datenbank, Aufklärung und Unterstützung der Magdeburger Bevölkerung im Umgang mit Wildtieren und Gefahrenabwehr bei Wildunfällen und ähnlichen Situationen.

In dem Zeitraum von April bis August hat die Projektgruppe hierzu über 480 Arbeitsstunden geleistet.

Ein Arbeitsschwerpunkt ist die Wildtiererfassung.

Der Aufbau und die Pflege der wildbiologischen Datenbank erfolgt unter fachlicher Anleitung der Wildtierbiologin Frau Weber.

Die Wildtiererfassung wurde im Stadtpark begonnen und in den Bereichen der Wenderspitze sowie dem nördlichen Magdeburg, speziell die Umgebung des Neustädter Sees, weitergeführt. Hier werden neben Raubwildarten, wie Fuchs, Dachs und Marder, vor allem Schalenwildarten, wie Rehwild und Schwarzwild, bestätigt und erfasst.

Daneben werden auch andere Tierarten, wie Biber, Fischotter, Fledermäuse und Greifvögel festgestellt und in die Datenbank aufgenommen.

Der Nachweis der Tiere wird durch Sightungen, Spuren/ Fährten, Nester, Bauten und Totfunden belegt.

Folgende Zahlen können zum jetzigen Zeitpunkt bekannt gegeben werden:

- Für den Stadtpark: 35 Stück Schwarzwild (3 Bachen mit Frischlingen + 5 Überläufer) in zwei Rotten; 24 Stück Rehwild, 5 Füchse; Nachweis einer Dachsburg (aktuell befahren); Nachweis eines Bibers in der „Tauben Elbe“ ; ein Totfund der Wildart Baumarder
- Für die Werderspitze: 2 Bachen mit 9 Frischlingen, 2 Füchse, 3 Stück Rehwild
- Im Bereich Neustädter See: 2 Biber, 2 Stück Rehwild und 5 Stück Schwarzwild.

Daneben konnte weiteres Wildaufkommen in Randau (Steinzeitdorf), Puppendorf, Cracau, Salbke und Westerhüsen verzeichnet werden. Hier handelt es sich hauptsächlich um Schwarzwild, Waschbären, Marder und Dachse.

Auf den Schwarzwildbestand im Bereich des Neustädter Sees erfolgt aktuell eine Bejagung durch Einzelansitz. Hierzu kann ein großes Privatgelände genutzt werden. Die hier auftretende Rote ist allerdings über das Privatgelände hinaus im gesamten Bereich des Neustädter Sees aktiv. Bei einer vergleichbaren Jagdmaßnahme Ende 2013 bis Anfang 2014 konnten in diesem Bereich 6 Stück Schwarzwild gestreckt werden. Diese Maßnahme wurde bereits durch die Mitglieder des Projektteams durchgeführt.

In über 20 Fällen konnte Hilfestellung und Beratung für die Magdeburger Bewohner auf Privatgrundstücken gegeben werden. Hier sind speziell die Garten- und Grundstücksbesitzer an das Team herangetreten und konnten erfahren, wie sie sich gegen das Eindringen von Marder und Waschbär schützen können, aber auch welche Rechte und Pflichten Sie im Zusammenhang mit Wildtieren auf Ihrem Grundstück haben.

Im Nachgang zu diesen beratenden und unterstützenden Tätigkeiten konnten 13 Waschbären, 9 Steinmarder sowie 4 Füchse gestreckt werden.

Aber nicht nur Raubwild ist im Stadtgebiet zu finden, ein vermeintlicher Marder auf dem Dachboden eines Mehrfamilienhauses stellte sich als Unterschlupf von Fledermäusen heraus. Die Bewohner wurden über die unter Schutz stehende Fledermaus durch die Wildtierbiologin Frau Weber aufgeklärt.

Im Uferbereich der Zollelbe am Olympiastützpunkt der Wassersportler konnte hinsichtlich einer baulichen Befestigung der Böschung Unterstützung gegeben werden. Dabei wurden Fragen zu baulichen Vorhaben, die im unmittelbaren Elbbereich stattfinden, beantwortet.

Für Maßnahmen der Gefahrenabwehr (Wildunfälle) wurde das Team in 6 Fällen durch die Tierrettung bzw. Polizei zu Hilfe geholt.

Allerdings sind diese Arbeiten noch nicht umfänglich auf das Team übergegangen, d.h. es wird teilweise auch auf die jeweiligen Jagdpächter zurückgegriffen.

Z.Zt. erfolgt diesbezüglich eine Klärung mit den betroffenen Jagdpächtern zur Frage Verbleib der Wildtierkörper.

Nach dieser Klärung soll das Team die Gefahrenabwehrmaßnahmen im Zusammenhang mit Wildunfällen in Gänze übernehmen.

Es ist beabsichtigt, dass Herr Driesnack als Teamleiter zur Sitzung des KRB- Ausschusses eingeladen wird, um die Arbeit des Projektteams anschaulich zu unterlegen und für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Aktuelle Schlussfolgerungen aus der Arbeit bzw. den Vorschlägen des Projektteams:

Im Hinblick auf den wieder stark angestiegenen Bestand des Schwarzwildes wird eine Bejagung im Bereich des Stadtparkes und der Werderspitze zwischen Oktober bis März (vegetationslose Zeit) erfolgen.

Ausgehend von den Erfahrungen der Jagdmaßnahmen Anfang 2013 wird diese Bejagung durch Einzelansitze abseits der Wegeführung erfolgen. Der ansitzende Jäger wird durch Mitarbeiter des Ordnungsamtes begleitet, welche das Umfeld absichern. Je nach Notwendigkeit wird diese Jagdmaßnahme auch über den o.g. Zeitraum fortgesetzt.

Die Bejagung des Schwarzwildes im Bereich Neustädter See (großes Privatgrundstück) wird fortgesetzt.

Bei den Jagdmaßnahmen wird weiterhin an der Prämisse festgehalten, dass lediglich Jungtiere, aber keinesfalls Leitbachen gestreckt werden.

Holger Platz